

**Menschenkette als mutiger Protest**

Die Einwohner des Dorfes Kruščica stehen wie eine lebendige Mauer auf einer Brücke im Herzen von Bosnien-Herzegowina. Die Arme ineinander gehakt, die Gesichter ernst, blockieren Frauen, Männer, Alte und Kinder eine Straße, um ihren Fluss Kruščica vor den heranrückenden Baumaschinen abzuschirmen. Diese Menschen sind fest entschlossen, den Bau der beiden Wasserkraftwerke zu verhindern, die mitten in einem geplanten Schutzgebiet entstehen sollen. Die Anlagen würden den Wildfluss und die Trinkwasserversorgung der Gemeinde gefährden. Nur der Investor würde von diesem Projekt profitieren. Deshalb stehen die Einwohner von Kruščica heute hier. Die Frauen haben sich ganz vorne platziert. Sie denken, die Polizisten damit auf Abstand halten zu können. Doch damit liegen sie falsch: Wenig später schreitet eine Einheit der Bereitschaftspolizei gewaltsam ein.



Die Frauen aus Kruščica verteidigen ihren Fluss gegen die heranrückenden Baumaschinen.

Bild: Ulrich Eichelmann

Bilder: Gernot Kunz, Jörg Freyhof



Bild: Roland Tasho

Mit einem Schlag ist alles weg: Beinahe alle Balkanflüsse sollen durch Wasserkraftwerke zerstört werden (im Bild die Lengarica in Albanien). Damit verschwinden auch so seltene Arten wie die Wechselkröte oder die Kleine Zangenlibelle sowie endemische Fischarten (im Bild Delminichthys krbavensis). Bitte helfen Sie uns, die letzten frei fließenden Flüsse Europas zu bewahren!

**Profitgier bedroht die Flüsse**

Was an der Kruščica passiert, ist auf dem Balkan kein Einzelfall. Die Profitgier der Wasserbaulobby droht die letzten blauen Lebensadern unseres Kontinents zu zerstören. Auwälder, Mäander, Artenvielfalt – die meisten Flüsse sehen dort heute noch so aus wie in Mitteleuropa schon seit Jahrzehnten nicht mehr. Zwischen Slowenien im Norden und Griechenland im Süden finden sich intakte Flusslandschaften von atemberaubender Schönheit. Doch dem blauen Herzen Europas droht der Infarkt: Unseren aktuellen Erhebungen

zufolge sind auf der Balkanhalbinsel mindestens 2.800 Wasserkraftwerke geplant und 187 bereits im Bau. Fast 1.000 liegen sogar in hochrangigen Schutzgebieten. Für die Menschen, die an den betroffenen Flüssen leben, ist der Nutzen der Wasserkraftwerke gleich Null. Im Gegenzug verlieren sie das, was ihr Überleben sichert. Doch nur wenige wehren sich – wie die Einwohner von Kruščica – gegen den Raubbau an ihren Naturschätzen.

**Wissen ist Trumpf**

Gemeinsam mit unseren Partnern in den jeweiligen Balkanländern wollen wir diese zerstörerische Wasserkraft-Welle aufhalten. Bitte seien Sie mit Ihrer Spende dabei! Wir können nicht gegen jedes einzelne problematische Wasserkraftwerk protestieren und wir sind auch nicht pauschal gegen Wasserkraft. Wir arbeiten an einem länderübergreifenden Plan, der wissenschaftlich begründete Tabuzonen für Wasserkraftwerke auf der Balkanhalbinsel definiert. Bitte helfen Sie uns dabei mit Ihrer Spende!

Zu Beginn der Kampagne „Rettet das Blaue Herz Europas“ vor vier Jahren waren die Balkanflüsse noch nahezu unerforscht. Damit waren die Argumente gegen die Wasserkraftprojekte nicht konkret genug. Heute sieht die Situation besser aus: Dank wissenschaftlicher Studien wissen wir inzwischen genau, welche Flussabschnitte noch unberührt oder naturnah sind, welche – zumindest auf dem Papier – geschützt sind und wo bedrohte Fischarten vorkommen. Mit Ihrer Unterstützung wollen wir dieses wertvolle Wissen für die Flüsse wirksam nutzen!



Die Vjosa in Albanien ist noch so frei, die Landschaft nach ihren Regeln zu gestalten.

Bild: Gregor Subic



**Ihre Spende hilft uns ...**

- aus den Ergebnissen der wissenschaftlichen Studien eine Karte zu erstellen, das Herzstück eines Öko-Masterplans für die Balkanflüsse. Die Karte wird zeigen, welche Flüsse und Flussabschnitte Tabuzonen für Wasserkraftprojekte sein müssen.
- diese Karte Flusswissenschaftlern aus den Balkanländern vorzustellen, um sie als Fürsprecher zu gewinnen und unserer Stimme zusätzliches Gewicht zu verleihen.

**Gemeinsam wollen wir erreichen, dass:**

- internationale Finanzinstitute sich selbst verpflichten, keine Wasserkraftprojekte in den Tabuzonen zu fördern.
- die Europäische Union keine Wasserkraftprojekte in den Tabuzonen unterstützt.
- in den Tabuzonen gelegene Gemeinden alternative Energiequellen nutzen und auf Wasserkraft verzichten.



Bild: Gregor Subic

Wissenschaftliche Studien liefern uns die nötigen Argumente, um die Flüsse zu schützen.

**Protest von allen Seiten**

Gleichzeitig wollen wir die Menschen vor Ort sensibilisieren und den öffentlichen Druck auf die Entscheidungsträger erhöhen. Mit Ihrer Unterstützung können wir öffentlichkeitswirksame Aktionen durchführen. Unter anderem werden wir:

- in Albanien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina eine Petition gegen die Zerstörung der Balkanflüsse durch Wasserkraftprojekte starten. Die Petition soll in Form von Flyern an möglichst viele Haushalte verteilt werden und richtet sich an die zuständigen Regierungsvertreter.
- einen musikalischen Protest mit prominenten Balkanmusikern organisieren. Im Oktober 2017 schlug eine ähnliche Aktion im Stadtzentrum von Tirana hohe Wellen. Über 4.000 Besucher kamen unter dem Motto „Hände weg von der Vjosa“ zu einem Konzert unter der Schirmherrschaft der bekannten albanischen Sängerinnen Eda Zari und Elina Duni. Die Vjosa ist der letzte große Wildfluss Europas außerhalb Russlands. Auch ihr droht die Zerstörung durch Staudämme. Das Medienecho der Veranstaltung war groß.

Für unsere dringendsten Maßnahmen benötigen wir in den kommenden Monaten mindestens 30.000 Euro. Jeder Euro hilft!



Bild: Moaris Rama

„Hände weg von der Vjosa!“ Mit dem Konzert in Tirana erreichten wir Tausende von Menschen.

**Rettet das Blaue Herz Europas!**

Mittlerweile gibt es ein großes Netzwerk aus Verbündeten im Kampf gegen die Zerstörung der Balkanflüsse. Durch die Kampagne „Rettet das Blaue Herz Europas“ haben wir das Thema ins Blickfeld der nationalen und internationalen Öffentlichkeit gerückt. Den Bau einiger Wasserkraftwerke in besonders sensiblen Gebieten konnten wir, zumindest vorerst, verhindern. Doch wir brauchen auch weiterhin jede Form von Unterstützung. Bitte streiten Sie mit uns für die letzten frei fließenden Flüsse Europas!

**Kennwort: Blaues Herz Europa**

Bank für Sozialwirtschaft, Köln

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie unsere Arbeit zum Schutz des blauen Herzens Europas oder andere EuroNatur-Projekte längerfristig unterstützen möchten, werden Sie Fördermitglied (ab 10 Euro im Monat)! Fördermitglieder erhalten eine Urkunde, vierteljährlich das EuroNatur-Magazin, einmal jährlich den Geschäftsbericht und nach Ablauf des Jahres eine Jahrespendenbescheinigung. Die Fördermitgliedschaft ist jederzeit ohne Einhaltung von Fristen kündbar.

**euronatur** STIFTUNG

Westendstraße 3  
 D-78315 Radolfzell  
 Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0  
 Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22  
 www.euronatur.org  
 info@euronatur.org



[kurzlink.de/vjosa\\_science\\_film](https://kurzlink.de/vjosa_science_film)



**Entschlossen gegen Wasserkraft**

Gestaltung: Kerstin Sauser, Marling 2-2018; März 2018; Text: Katharina Grundt; Fotomaterial: Tinei; Dimna Kasalo - Protestaktion Ibar-Dam in Bosnien-Herzegowina; gedruckt auf 100% Recyclingpapier